

# *Ereignisse des Jahres 2007*

Budo Akademie Berlin



Polizei-Sport-Verein Berlin Abt. Budo



Herausgeber:



Malteserstraße 139-143, 12277 Berlin  
Nachdruck - auch auszugsweise - nicht gestattet.

## BKV-Jahreswertung 2006

Platz	Summe von				2006	2005	2004
	Punkte	Jugend	Masters	Senioren	Gesamt-		
	Verein	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	ergebnis		
1	BAN	400,7	10,0	84,7	495,3	484,3	518,7
2	<b>PSV</b>	<b>342,0</b>	<b>46,0</b>	<b>42,3</b>	<b>430,3</b>	<b>278,0</b>	<b>275,7</b>
3	KCW	162,3	9,7	23,7	195,7	145,7	115,6
4	DOB	76,0	19,3	33,7	129,0	212,3	142,9
5	AMI	84,3	6,7	3,7	94,7	55,0	54,7
6	SDK	66,0	13,0	9,0	88,0	60,3	79,3
7	SCZ	64,0		9,3	73,3	71,3	52
8	ACB	45,3	5,0	22,0	72,3	71,3	52,0
9	NIP	21,7		49,7	71,3	96,7	114,4
10	TOR	23,3	9,0	38,7	71,0	61,0	63,0
Gesamtergebnis		1504,3	214,7	408,7	2127,7		

aller 40 Vereine, die in die Wertung gekommen sind



Liebe Karateka!

diese zweite Ausgabe ist eine besondere, denn am 1. August haben wir uns einen alten Traum durch Zufall erfüllt. Auf der Suche nach Räumen für vormittags habe ich fast perfekte Räume für vormittags und abends gefunden. Da mussten wir zugreifen und haben am 1. August die Budo Akademie Berlin eröffnet. Wir sind natürlich weiter Mitglied im Polizei-Sport-Verein Berlin und starten auch weiterhin für unseren Verein. Es wird eine Trennung der Karategruppen geben, aber wir hatten früher auch schon zwei Karateabteilungen. Wir haben jetzt endlich die Möglichkeit, flexibel zu trainieren und zwar in schönen Räumen.



## BEM/BMM der Senioren Leistungsklasse und Masterklasse am 24. Februar 2007

Am Samstag fanden die Berliner Meisterschaften statt. Die Leistungsklasse war leider sehr schwach besucht, obwohl es um die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften im März ging.

Auch die StarterInnen in der Masterklasse waren deutlich weniger als im letzten Jahr. Für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft im Einzel ist keine Qualifikation nötig, da dieses Turnier zum Breitensport gehört.

Wir können mit dem Ergebnis sehr zufrieden sein, denn jeder PSVer hat eine Platzierung und für den Verein gab es 3. Berliner Meistertitel. Es hätten auch leicht 4 Titel werden können: Claudia besiegte in der ersten Runde die Deutsche Meistersterin der Klasse Ü40 und war darüber so überrascht, dass sie in der nächsten Runde nur mit halber Konzentration und Kraft ihre Kata lief und somit „nur“ Vizemeisterin wurde. Der Meistertitel wäre für sie locker möglich gewesen. Beim nächsten Mal klappt es bestimmt besser!

Herzlichen Glückwunsch allen Karateka!

\*DM-Teilnehmer Leistungsklasse



*Marion Hornung*  
Pressewartin Abt. Karate

### Medaillenspiegel BEM/BMM Senioren und Masterklasse

Platz	Verein	1. Pl.	2. Pl.	3. Pl.	5. Pl.	Punkte
1	BAN	8	2	1		51
<b>2</b>	<b>PSV Berlin</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>53</b>
3	SKB	3	3	4	1	40
4	SHI	2	3	4	1	35
5	DOB	2	2	1		21
6	SBK	1	2	3		22
7	KCW	1	1	3		18
8	TOR	1	1	1		12
9	ACB	1	1			9
10	AMI	1		2	1	12
11	KIK	1		1		8
12	SKN	1		1		8
13	SDK	1				5
14	TOY	1				5
15	TSB		2			8
16	BGV		1			4
17	UNI		1			4
18	NIP		1			4
19	SCB			1	1	4
20	BUS			1		3
21	PSB				1	1

### 1. Platz

Jürgen Hornung Kata Ü 50  
Daniel Pioch Kumite  
Kata-Team\*  
(Daniel, David, Christian)

### 2. Platz

David Brandt Kata\*  
Claudia Hüpenbecker Ü 30  
Claudia Trzeciok Ü 40  
Katharina Schulze Kumite

### 3. Platz

Daniel Pioch Kata  
Jana Müller Kata Ü 30  
Marion Krieger Kata Ü 40  
Lutz Schulz Kata Ü 40  
Kurt Krieger Kata Ü 50  
Jürgen Wilken Kata Ü 50  
Katharina Schulze Allkat







## BEM/BMM der Kinder, Schüler, Jugend und Junioren am 22. April 2007

Erstmalig fanden die Einzel- und Mannschaftswettbewerbe an einem Tag statt. Wir hatten die Halle dafür bis 22 Uhr zur Verfügung, fingen aber mit der letzten Siegerehrung schon kurz vor 18 Uhr an. Über 300 StarterInnen kämpften in 59 Disziplinen um die Berliner Titel. Vor der ersten Siegerehrung gab es noch eine Vorführung unserer Unterabteilung Silat, die auch viel Interesse erweckte. Das war ein Wettkampfmарathon mit viel Lob von allen Seiten und vielen, vielen Erfolgen.

Auch die geladenen Ehrengäste, Herr Dr. Dietrich Gerber, Vizepräsident für Leistungssport des LSB, Hartmut Schnur, Vorstandsmitglied der Sportjugend Berlin, Martin und Elke Textor, Präsident und Schatzmeisterin des PSV sowie Jörg Manske, Vizepräsident des PSV, folgten interessiert den Wettkämpfen. Martin Textor, selber im und mit Sport groß geworden, war wieder extrem überrascht, über die Disziplin und dem gegenseitigen Respekt der SportlerInnen. Er wird gern jede Einladung annehmen, um diese faszinierende Sportart und die erfolgreichen PSVer weiter zu bewundern. Ein Wiedersehen gibt es spätestens bei der Ehrennadelverleihung des PSV Anfang nächsten Jahres, wenn die Berliner Meister geehrt werden.

Was zählen da schon schmerzende Füße und Rücken bei diesen Ergebnis?!

**PSV, heute die Nr. 1 in Berlin!**



Marion Hornung  
Pressewartin der Abt. Karate

Medaillenspiegel BEM/BMM						
Kinder, Schüler, Jugend, Junioren						
Platz	Verein	1. Pl.	2. Pl.	3. Pl.	5. Pl.	Punkte
1	PSV	21	13	16	11	218
2	BAN	19	15	13	1	195
3	KCW	6	7	7	1	80
4	SBK	3		4	1	28
5	OKI	3		3		24
6	AMI	2	6	6	1	53
7	ACB	1	3	2	2	25
8	KAT	1	1	4	1	22
9	TSB	1		5	2	22
10	ARA	1		2	1	12
11	BGV	1				5
12	DOB		5	4	1	33
13	KCN		3	5	1	28
14	SHI		1	3		13
14	SDK			1		3
14	SCB			1		3
14	TSL			1		3
18	TOY				1	1

**Angelina U 18**  
war die erfolgreichste  
Starterin mit  
**4 Berliner Meistertiteln**

**3 Berliner Meistertitel**  
erkämpften sich aus dem PSV  
Michelle U 12  
Vincent U 12  
Erik H. U 15  
Katharina U 21

Für diese großartigen  
Leistungen gab es eine süße  
CD nicht nur für unsere Ver-  
einsmitglieder mit PSV-Logo  
und zwar aus Schokolade, also  
nur zum Essen und nicht zum  
Abspielen geeignet.  
Nach so einem Tag ist Schoko-  
lade genau das Richtige.

## Die Medaillen und Platzierungen im Einzelnen:

1. Platz	2. Platz	Kata	3. Platz	5. Platz
Lara-Fabienne U 9	Carolin U 15		Dean U 9	Maxim U 12
Michelle U 12	Aydan U 18		Lennart U 9	Erik H. U 12
Robin U 15	Katharina U 21		Louisa U 12	Vivian U 15
Angelina U 18	David B. U 21		Maximilian S. U 15	Eric R. U 15
Nurdan U 21	Team 2 männlich U 12		David U 15	Maximilian V. U 18
Team weiblich U 12	(Jason, Jeremy, Leon, Maxim)		Daniel U 21	Christian U 21
(Antonia, Kornelia, Michelle, Sophia)				
Team 1 männlich U 12				
(Erik, Marvin, Vincent)				
Team männlich U 15				
(David, Eric, Maxim, Robin)				
Team männlich U 21				
(Christian, Daniel, David)				
Team weiblich U 21				
(Angelina, Kathi, Nurdan)				

## Kumite

1. Platz	2. Platz	3. Platz	5. Platz
Maxim U 12	Louisa U 12	Antonia U 12	Sophia U 12
Vincent U 12	Mohamad U 12	Kornelia U 12	Leon U 12
Erik H. U 12	Marvin U 12	Michelle U 12	Jeremy U 12
Carolin U 15	Eric R. U 15	Eslem U 12	Marie-Louise U 15
Maximilian S. U 15	Linus U 15	Vivian U 15	Sören U 18
Angelina U 18	Nurdan U 21	Robin U 15	
Katharina U 21	Daniel U 21	Aydan U 18	
Katharina U 21 Allkat	Team w U 15	Sergej U 18	
Team m U 12	(Carolin, Marie-Louise, Vivian)	Alex u 18	
(Erik, Marvin, Maxim, Vincent)		Team m U 15 (David, Linus, Max S., Robin)	
Team w U 12		Team m U 18 (Alex, Sergej, Sören)	
(Antonia, Kornelia, Louisa, Michelle, Sophia)			
Team w U 18			
(Angelina, Aydan, Kathi)			

*Das ist nur ein Teil der TeilnehmerInnen und HelferInnen, die zu diesem hervorragenden Ergebnis beigetragen haben. Das Foto wurde von Jürgen, dem stolzen Trainer, persönlich gemacht!*







## Früh übt sich.....

Im Kantis Kinder-Klub e.V., dem Kindergarten der privaten Kantschule wurde ein „großes“ Projekt gestartet: 3-jährige Kinder erlernen spielerisch Karate. Zur ersten Stunden waren 13 interessierte Kinder erschienen, um mit der ersten schwierigen Übung anzufangen, nämlich das Sitzen nebeneinander in einer Reihe zum Angrüßen. Es muss natürlich nicht gleich alles klappen, denn die Kinder sollen mit Spaß Faust- und Fußstechniken, Fußstellungen und das Karate typische Gehen erlernen. Berührungängste mit dem Kiai hatte niemand. Endlich einmal aufgefordert werden zum lauten Schreien. Das ist doch was!

Zur ersten Stunde konnten auch die Eltern im Raum anwesend sein, was für die Kinder erfahrungsgemäß nicht so gut ist, da sie dann häufig den Kontakt zu den Eltern suchen. Aber natürlich waren auch die Eltern interessiert, was beim Karatetraining passiert. Wer nicht anwesend sein konnte informierte sich gleich bei der Trainerin Ines, ob ihr Kind denn auch gut mitgemacht hätte.

Das Training läuft als Projekt erst einmal nur für diese Kita-Gruppe in dieser Altersklasse bis zum Sommer. Dann werden wir gemeinsam mit dem Trägerverein der Kita überlegen, ob es fortgeführt oder ausgebaut werden sollte.

Bei der Kitaleiterin und dem Vorsitzenden des Trägerverein sind wir sofort auf Interesse mit dieser Idee gestoßen und ganz unkompliziert und schnell konnten wir mit dem Projekt starten. Herzlichen Dank noch einmal für diese tolle Kooperation.

Eltern begrüßen diese Aktion ebenfalls, weil sie lediglich 45 Minuten später die Kinder abholen als sonst und diese dann schon Sport getrieben haben. Erst nach Hause und dann zum Sport fahren ist für viele zeitlich nicht zu realisieren.

Hoffen wir, dass unsere kleinen Karateka lange Spaß am Karate haben und auch zum Training nach Lankwitz kommen und Ines ihre Freude beim Unterrichten dieser Altersklasse nicht verliert!

Marion Hornung  
Pressewartin  
Abt. Karate im PSV



So sieht in einer Reihe sitzen und Augen schließen aus...



# 1. Familien-Sportmesse des Turnerbundes und des LSB und der PSV war dabei!

Wir hatten uns mit der Tai Chi Abteilung an zwei Standorten jeweils einen Stand geteilt. Jürgen und Jürgen waren in der Sporthalle Kiriati-Bialik in der Wedellstraße - mitten in einem Wohngebiet - und Gabi und ich waren in der Sporthalle der Willi-Graf-Oberschule am Ostpreußendamm, einer viel befahrenen Straße mit Ein- und Zweifamilienhäusern und mehreren Senioreneinrichtungen in der Umgebung.



Wir konnten nur einen Standort abends vorbereiten, also einen Tisch und eine Stellwand bestücken und dekorieren. Da beide Standorte gleich ausgestattet wurden, war es für das Herren-Team einfach, Sonntagfrüh den Aufbau vorzunehmen.



Wir hatten uns auch bereit erklärt, an beiden Standorten Vorführungen in Karate und Tai Chi zu präsentieren. Am Standort Ostpreußendamm waren wir gleich 20 Minuten nach der Eröffnung mit der Karate-Vorführung dran. Die Halle war um 9.30 Uhr bei unserer Ankunft noch sehr leer und füllte sich dann zum Glück plötzlich zum Beginn der Veranstaltung.



Jürgen war mit David, Maximilian und Robin als Kata-Team, Vincent und Erik für Kumite und Maxim und Jason als Kata Starter in der Halle. Die Zuschauer waren begeistert von den Leistungen und der Sportart Karate.



Anschließend gab es die Tai Chi Vorführung, die ich mit 6 Mitgliedern der Abteilung demonstrierte. Auch hier war die Resonanz sehr gut und anschließend trat sofort ein Neumitglied in die Tai Chi Abteilung ein.

Gabi und ich blieben in der Halle und betreuten den Stand und Jürgen fuhr mit den Karate und Tai Chi-Mitgliedern in „seine“ Halle, weil dort um 11 Uhr die Karate-

*Auftritt in der Halle Ostpreußendamm*

und um 13 Uhr die Tai Chi Vorführungen angesetzt waren. Auch hier kamen beide Vorführungen gut an und im Tai Chi gab es Mitmachangebote. Da die Halle in der Wedellstraße über eine Tribüne verfügte, auf der die Zuschauer saßen, mussten die PSV-Mitglieder diese von ihren Sitzen abholen und zum Mitmachen überreden, was ihnen auch gut gelang.



Foto links und oben  
Wedellstraße, Fotos unten  
Aikido im SC-Siemensstadt



Die Stimmung in dieser Halle war eher verhalten, da die Infostände in der Halle standen und die Zuschauer mehr oben saßen und unten die Vorführungen beobachteten. Es gab viele Ballsportvorführungen, die mitunter auch ein bisschen zu lang waren. Es gab natürlich auch Interessierte an Karate und Tai Chi und bis jetzt gibt es auch aus dieser Halle ein neues Tai Chi Mitglied. Ob und wie viel Karate-Neumitglieder aus diesem Standort eingetreten sind, lässt sich leider nicht genau sagen. Auch Mitglieder unserer Unterabteilung Silat waren anwesend und führten Gespräche mit Interessierten. Drei Mitglieder sind der Erfolg, und das Ganze ohne Vorführung. In Spandau - im SC Siemensstadt - präsentierte sich unsere andere Unterabteilung Aikido Spandau. Auch ihre Vorführungen kamen sehr gut an und viele Zuschauer waren überrascht, dass auch für Kinder Aikido angeboten wird. Auch diese Gruppe konnte schon Neumitglieder begrüßen.

In der Halle am Ostpreußendamm war alles ganz anders. Bereits während der Vorführungen gab es die ersten Interessenten und anschließend ging es richtig los. Nach zwei Stunden waren die Flyer ausgegeben und die Kisten mit PSV-Journalen leer. Vor Ort konnten wir zum Glück noch Kopien anfertigen und in meinem Kofferraum lagerten zum Glück noch Journale, die bis zum Abend auch fast ausgegeben waren. Es war eigentlich geplant, Strichlisten für die Art der Interessen zu führen. Bei rund 50 Strichen hörten wir auf, weil wir keine Zeit hatten. Es standen teilweise 6 Personen

gleichzeitig am Stand und wollten alles über Karate oder Tai Chi wissen. Besonders stark war das Interesse am Kinder- und Familienkarate. Ein weiteres Tai Chi Mitglied ist jetzt eingetreten. Auch im Karate gab es von der Messe her bekannte Gesichter, die jetzt bzw. deren Kinder, bei uns trainieren.

Der Tag war sehr anstrengend, hat aber sehr viel Spaß gemacht. Es gab tolle Gespräche, nette Leute und mehrere Politiker. Nicht nur der Bezirksbürgermeister Kopp sondern auch der Bundestagsabgeordnete Benneter und Vertreter einiger Parteien stellten sich persönlich vor, so dass wir gerne auch die eine oder andere Visitenkarte eingesteckt haben. Präsidiumsmitglieder des Landessportbundes und der Direktor machten ebenfalls ihre Runde durch einige Hallen und waren auch über die Stimmung in der Halle am Ostpreußendamm überrascht. Es war wirklich toll und wir freuen uns auf die nächste Familiensportmesse.

Unser Herren-Team war nicht ganz so begeistert wie wir, weil bei ihnen in der Halle leider nicht die gleiche gute Stimmung war. Sie konnten noch 1 Stunde „unsere“ Halle genießen und sind auf jeden Fall bereit, auch im nächsten Jahr wieder mitzumachen, bei dieser Werbeveranstaltung für den Sport und Petrus hat mit mildem sonnigen Wetter seinen Beitrag zu diesem Stadt weiten Erfolg beigetragen. Dank an den Turnerbund, dem Landessportbund, Petrus und den Aktiven und Unterstützern der Abteilungen Karate und Tai Chi



*Marion Hornung*  
Pressewartin Abt. Karate und Tai Chi



## Karate-Jubiläum mit (fast) Jubiläumswetter



Wie in jedem Jahr, begannen die Karateka des PSV bereits im April die Wettervorhersagen zu studieren. Abhängig von den Hochs und Tiefs änderte sich auch die Stimmung der Karateka. Zwei Tage vor der Abfahrt mit dem Bus war die Wettervorhersage so schlecht, dass Jürgen eine Halle für uns telefonisch reservierte. Zum Glück

brauchten wir diese Halle nicht, weil das Wetter im Verhältnis zu den letzten drei Jahren super war. Man wird ja bescheiden. Fritz versicherte uns glaubhaft, dass er das für uns arrangiert hatte.....

In diesem Jahr waren fast 800 Karateka aus Deutschland, dem umliegenden Ausland und 10 Trainer aus Japan angereist, um Fritz beim Festakt für 40 Jahre Yuishinkan in Deutschland die Ehre zu erweisen. Sein Verein hatte verschiedene Katademonstrationen vorbereitet und er selber führte Tensho vor. Grußworte und Geschenke zogen die Veranstaltung bei schwülwarmem Wetter zwar etwas in die Länge, aber er selber hat 40 Jahre hier in Deutschland gebraucht, um zu diesem Tag zu kommen; da halten wir gern drei Stunden aus. Im Verhältnis zu seinen Leistungen für den Karatesport eine Kleinigkeit! Erst nach dem offiziellen Teil beglückwünschten Jürgen und ich Fritz mit einer besonderen Glückwunschkarte und einem Fässchen Sake, gebraut im Jahr des Schweins (2007). Uns verbinden 28 Jahre Karate und wir waren bisher bei jedem seiner Jubiläen anwesend. Die anschließende Feier war sehr schön organisiert mit einem Büfett mit asiatischem Fingerfood und Sake- und Bierflaschen auf den Stehtischen. Wir



fühlten uns nach Japan zurückversetzt, als Nagoya erst mit seiner Kamera alles filmte und dann gern das Glas Sake zum Anstoßen annahm und anschließend ein Japaner mit einer Flasche kam, um die Gläser voll - wirklich voll - zu gießen, anzustoßen und dann zum nächsten Tisch weiterzugehen. Sabine Boczkowski-Sigges, eine Karate treibende Künstlerin aus Norderstapel hatte Fritz zu ehren eine Ausstellung in der Mensa gewidmet mit sehr schönen Arbeiten. Eine Skulptur hat es mir angetan und vielleicht wird sie irgend wann in meinen Räumen stehen.....

In diesem Jahr hatte sich Jürgen entschlossen, in einem Hotel im Kamen-Karree zu wohnen. So konnte er am Tage zwischen den Trainingseinheiten auch mal abschalten und nachts schlafen, was weder im Wohnmobil noch im Zentrum von Kamen in den letzten Jahren möglich war. Auch wenn er immer mindestens eine Stunde für den Weg zum Auto brauchte - nicht wegen der Entfernung sondern wegen der vielen Gesprächspartner auf dem Weg dorthin - war es ein Katzensprung zum Hotel und wir konnten hin und her fahren.



Vorder- und  
Rückseite  
unserer Karte

Es waren wieder viele neue Kinder dabei, die sich sehr wohl fühlten und einen persönlichen Entwicklungssprung machten. Um die Lehrgangskarten möglichst nicht sofort zu verlieren, bekamen alle ein Schweißband für das Handgelenk, um diese dort einzuklemmen. Natürlich gab es trotzdem den

einen oder anderen Verlust und die eine oder andere Karte wurde auch wieder gefunden. Also, wie immer. Die mitgebrachten Decken wurde ich los, die drei Regenschirme konnte ich zum Glück im Kofferraum lassen. Am Anreisetag gab es wieder für alle gegrillte Würstchen, das traditionelle Pizzaessen und die Verpflegung für die Rückfahrt. Die große Vereinskasse hatte ich dabei. Aber, 100 Euro spendete gleich am ersten Tag Dieter Drewinske und weil

der Bus nicht voll ausgebucht und daher im Verhältnis teuer war, kommen noch 500 Euro als Spende von seinem Malereibetrieb. Herzlichen Dank im Namen der Karateka!

Nachdem die Hinfahrt durch Regen und erhöhtem Verkehrsaufkommen und Baustellen sehr beschwerlich war, war der Rückweg sehr angenehm. Um 10 Uhr fuhr der Bus los und vor 16 Uhr war er schon in Berlin.

Schön war die Fahrt, aber noch schöner war es, als alles vorbei war. Viele Kinder waren so erschöpft vom Training, dem vielen Spielen und Toben, dass sie bestimmt abends todmüde ins Bett gefallen sind. Auch das ist normal und es bleiben bestimmt viele Eindrücke von den langen kurzen 4 Tagen im Gedächtnis.

*Marion Hornung  
Pressewartung  
Abt. Karate*







## Neue Besetzung an der Spitze des Polizei-Sport-Vereins



Den 30 Abteilungen des PSV mit rund 3.200 Mitgliedern stand in den letzten 11 Jahren Martin Textor als Präsident vor, der aus „Altersgründen“ nicht mehr zur Wahl am 13. Juni d. J. antrat. Traditionsgemäß ist immer ein leitender Polizeibeamter Präsident des Vereins und Martin ist seit 2 Jahren Pensionär. Auch seine Frau Elke wollte nicht mehr als Schatzmeisterin antreten. Verständlich, denn rund 30 Jahre war sie ununterbrochen in diesem Amt tätig! Was für eine Leistung. Martin hat es sogar auf 37 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit in verschiedenen Positionen geschafft. Beide wurden vom Landessportbund Berlin mit der goldenen Ehrennadel dafür ausgezeichnet. Ein Foto ist in der Ausgabe 2 des PSV-Journal zu sehen.

Elke und Martin wurde auf der Generalversammlung für ihr Engagement mit Standing Ovation und für beide mit der Ehrenmitgliedschaft gedankt. Sie

Das „alte“ Präsidium: Hans Gütig, Jörg Manske, Elke und Martin Textor, Marion und Jürgen Hornung v.l.n.r.

erhielten vom „alten“ Präsidium einen langsam wachsenden Ahornbaum zur Erinnerung an ihre Amtszeit, damit sie in den nächsten Jahrzehnten an ihre Ehrenamtstätigkeit der letzten Jahrzehnte denken können. Aus diesem Anlass und der Fusion der Schwimmabteilung mit dem BSC Delphin - und einem Mitgliederzuwachs von rund 220 SchwimmerInnen - wurde der Abend mit einem Glas Sekt beendet.

Das neue Präsidium besteht aus

dem Präsidenten	Jörg Manske (Abt. Schwimmen)
den Vizepräsidenten	Jürgen Hornung (Abt. Karate) und Peter Giovanoli (Abt. Handball)
der Hauptgeschäftsführerin	Marion Hornung (Abt. Karate)
der Hauptschatzmeisterin	Ramona Manske (Abt. Freizeitsport)
dem Beisitzer	Hans Gütig (Abt. Boxen)



das Präsidium wird das Wachstum des Baums jährlich vor Ort begutachten.....



(noch) Vorsitzende stoßen an: BSC Delphin (li) und Vorsitzender Abt. Schwimmen (mitte)



## DEM/DMM Schüler und Jugend in Oldenburg am 16./17. Juni 2007

Aydan, Angelina, Caro, David, Maximilian und Robin hatten sich für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften qualifiziert. Die Halle war viel zu klein, die Tribüne winzig und das Wetter warm und schwül. Also für alle optimale Bedingungen.....

Samstag fing die Veranstaltung mit Kumite Einzel für Schüler und Jugend an; Sonntag waren Kata und die Teams dran. Caro hat erst sehr gut gekämpft und mit großem Punktvorsprung die Kämpfe gewonnen. Gegen die Poolsiegerin hatte sie keine Chance und in

der Trostrunde war sie beim Kampf um den 3. Platz zu defensiv. Sie wurde dadurch „nur“ 5. in Kumite. Maximilian kämpfte ganz stark, hatte aber wegen des Größenunterschieds leider keine Chance. In Kata kam Carolin ins Finale und wurde Deutsche Vizemeisterin der Schüler!

Robin wurde in Kata Poolsieger von vier Pools aber die Kräfte verließen ihn beim Kampf um den dritten Platz. Er musste sich mit einem tollen 5. Platz zufrieden geben. In der Kata-Mannschaft hatte er mit David und Maximilian am Sonntag mehr Glück. Sie kamen ins Finale und wurden für einige unverständlich „nur“ Vizemeister. Herzlichen Glückwunsch allen Platzierten!

Angelina hatte in Kata Pech, weil ihre Gegnerin eindeutig bevorzugt wurde aber leider anschließend im Kampf um das Poolfinale ausschied. Damit war der Traum von der Trostrunde ausgeträumt. David hatte einen Gegner, der eine sehr schwache Shisoshin zeigte. Zwei (Goju-KR) gaben ihm ihre Flagge, die anderen drei leider nicht. Schade. So ist das eben, aber für uns ein großer Erfolg und Lohn der Arbeit und des Engagements. Von Freitagmittag bis Sonntag 21 Uhr ist schon herb!

**Der PSV war damit der erfolgreichste Verein aus Berlin!**



Marion Hornung

Pressewartin Abt. Karate

<b>Medaillenspiegel DEM/DMM</b>						
<b>Schüler und Jugend</b>						
Platz	Bundesland	1. Pl.	2. Pl.	3. Pl.	5. Pl.	7. Pl.
1	Thüringen	9	3	11	5	4
2	Baden-Württ.	5	7	11	11	6
3	Hessen	3	1	2	4	2
4	NRW	2	5	9	5	7
5	Bremen	2		2	1	1
6	Bayern	1	3	5	4	9
7	Niedersachsen	1	2	4	4	6
8	Schleswig-Holst.	1	1		5	3
9	Sachsen-Anhalt	1	1		4	
10	Rheinland-Pfalz	1		4	4	7
11	Brandenburg	1			1	3
<b>12</b>	<b>Berlin</b>		<b>3</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>3</b>
13	Hamburg		1	2	2	1
14	Sachsen			1		1
15	Saarland					
16	Mecklenb.-Vorpommern					
<b>Für Berlin leider kein gutes Ergebnis</b>						

<b>Carolin</b>	
<b>2. Platz Kata</b>	
<b>5. Platz Kumite</b>	
<hr style="width: 20%; margin: 5px auto;"/>	
<b>Kata-Team</b>	
<b>David, Maximilian, Robin</b>	
<b>2. Platz Kata</b>	
<hr style="width: 20%; margin: 5px auto;"/>	
<b>Robin</b>	
<b>5. Platz Kata</b>	

<b>Berliner Medaillenspiegel</b>						
	1. Pl.	2. Pl.	3. Pl.	5. Pl.	7. Pl.	
PSV		2		2		
BAN		1	2	2	1	
OKI			1			
ACB						1
AMI						1





## Hände schütteln mit dem Bundespräsidenten - kämpfen mit Henry Maske - was für ein Tag!

Die Bundesdruckerei führt gemeinsam mit dem Polizei-Sport-Verein das Projekt „Sport statt Gewalt“ durch. Zu diesem Zweck investiert die Bundesdruckerei in die Ausstattung von Sporträumen, die einige Abteilungen des PSV nutzen. Boxen, Tanzen und Sportakrobatik sind die Sportarten, die durch die Ausstattung eine bessere Förderung erfahren werden.

Das Projekt wurde dem Bundespräsidenten Horst Köhler anlässlich des Sommerfestes im Schloss Bellevue vorgestellt. Ich, als Geschäftsführerin des PSV, war eingeladen und es war gewünscht, dass Kinder aus der Karateabteilung am Stand der Bundesdruckerei Karate vorführen.

Jürgen als Trainer und 8 sehr aufgeregte Karateka (Eric, Jeremy, Justin, Leon, Marvin, Maximilian, Michelle, und Vincent) trafen sich am Freitag, 6. Juli, um 14 Uhr am Personaleingang am Schloss Bellevue. Unsere Betreuerin, Frau Mahdi, führte uns in Bundespräsidialamt, wo sich die Karateka umziehen konnten. Anschließend durchqueren wir den halben Schlossgarten zum Zelt, in dem u. a. die Bundesdruckerei ihren Stand bzw. ihre Sporthalle hatte.



*links das Bundespräsidialamt von innen;  
oben Stand der Bundesdruckerei im Zelt*

Der Kontrast war sehr stark, denn alle anderen Firmen hatten „normale“ Stände. Sogar Wettkampfmatten waren ausgeliehen. Die Kinder übten ein bisschen und dann hieß es warten auf den Bundespräsidenten. Es ist üblich, dass dieser am Nachmittag einen Rundgang macht und mit allen ein paar Worte wechselt. Unsere Karateka hatten die Möglichkeit, ihr Können in

dieser Privatvorstellung zu zeigen. Als gegen 16 Uhr der Bundespräsident dann zum Stand der Bundesdruckerei kam, war die Aufregung und Anspannung sehr groß aber alle 8 zeigten ihr Bestes. Justine und Marvin hatten Glück und kamen auf das offizielle Foto. Zu unserer großen Freude setzte sich der Bundespräsident mit seiner Ehefrau auf die Bank für ein Gruppenfoto und wechselte noch einige Worte mit den Kindern, bevor er sich von jedem einzeln verabschiedete. Das war was! Leon wäscht nie wieder seine Hand und sein Gi!

Bis 18 Uhr - dem Eintreffen der 4.250 Gäste - hatten wir Zeit, das soeben Erlebte zu verarbeiten. In dieser Zeit gingen wir zum Cateringbereich und stärkten uns und sahen den No Angels bei den Proben vor dem Schloss zu. Zu diesem Zeitpunkt dachten wir schon, dass uns das keiner glauben wird. Aber es ging noch weiter!

Die Kinder zeigten Kata, Bunkai, Kumite, Kihon und steigerten sich, je mehr Zuschauertrauben zusahen und applaudierten. Von Jürgen verordnete Pausen dauerten 40 Sekunden und die Kinder sprangen wieder auf und wollten ihr Können zeigen.

Gegen 21 Uhr große Aufregung: Henry Maske kommt! Er wurde freundlicherweise von Herrn Hamann, Geschäftsführer der Bundesdruckerei, zu „seinen Kollegen“ geschickt und sah sich die Karate-Vorführungen interessiert an. Nach einem Gruppenfoto gab es noch einen Schaukampf mit Marvin. Natürlich konnte Henry Maske nur durch regelwidrige Techniken den Kampf für sich entscheiden. Sieger war aber Marvin! Alle bekamen noch ein persönliches Autogramm von Henry Maske, das sicher verstaubt wurde, um nicht verloren zu gehen.



Um 22.15 Uhr gingen wir zu fünft zu den No Angels bzw. versuchten es. Wir hörten sie, sahen aber nur Regenschirme. Macht nichts, denn wir hatten sie ganz nah am Nachmittag erlebt.

Um 23 Uhr standen alle Eltern - sehr aufgeregt - vor dem Tor und holten ihre Kinder ab. Einige erzählten noch ein paar Stunden minutiös alles noch einmal, denn natürlich glühten die Handys, damit die Neuigkeiten immer gleich sofort zu Hause ankommen.

Wir sind der Bundesdruckerei als Karateabteilung sehr dankbar, dass wir diese Möglichkeit hatten. Allerdings sind die Vorführungen so gut bei allen angekommen, dass sich Herr Hamann bei allen bedankt hat und uns alle in die Bundesdruckerei zur Besichtigung einladen wird.

Dieser Tag war für alle ein tolles Erlebnis.

Wer uns das nicht glaubt, kann auf die Seite der Bundesdruckerei gehen. Dort ist das Projekt mit dem PSV beschrieben und Impressionen vom Sommerfest [www.bundesdruckerei.de](http://www.bundesdruckerei.de) (unter Presse Infos über das Projekt)

Fotos: Bundesdruckerei und Hornung

Marion Hornung







## Deutscher Goju-Ruy-Cup in Monheim PSV nach 11 Jahren wieder am gleichen Ort

Auch in diesem Jahr nahm der PSV - wie immer als einziger Verein aus Berlin - an dieser Veranstaltung teil. Die Erwartungen wurden aus vielerlei Hinsicht nicht erfüllt. Zum einen waren keine Kampfrichter aus Berlin vertreten, was sich bei einigen sehr dubiosen Entscheidungen bemerkbar machte, zum anderen waren einige Leistungsträger beim Vorbereitungslehrgang für die DEM/DMM in Thüringen. Künftig sollte es eine bessere Terminabsprache geben.

Für unsere Leistungsträger wäre der Goju-Cup im Kata-Bereich eine echte Herausforderung gewesen, in anderen Bereichen eine Enttäuschung, da im Kinderbereich hohe Katas grundsätzlich schlecht bewertet wurden. Die Philosophie dahinter habe ich noch nicht verstanden.....

Meine Stimmung besserte sich erst gegen Mittag, als es den ersten 1. Platz durch Vincent Böneke gab. Einige Erfolge kamen am Ende doch zusammen aber wichtiger ist, dass ich als Trainer die Leistung der 21 PSVer, von denen leider nur 20 antreten konnten, beurteilen konnte und zwar ohne Rücksicht auf die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Bundesland!

Nachteilig wirkte sich auch die Einteilung im Kumite aus. Im Kinderbereich gab es die Klasse bis 140 cm und über 140 cm Körpergröße und in allen anderen Bereichen jeweils nur zwei Gewichtsklassen. Wir hatten trotzdem tolle Kumite-Kämpfe mit extrem guten Karateka.

Herzlichen Glückwunsch allen Karateka zu den gezeigten Leistungen, auch wenn nicht alle objektiv honoriert wurden!



*Jürgen Hornung*  
Abteilungsvorsitzender



### 1. Platz

Vincent Böneke Kumite

Kumite Team Schüler  
(Vindent, Jeremy, Maxim, Marvin)

### 2. Platz

Maxim Schmidt Kumite

Kumite Team Jugend  
(Alexander, Sergej, Jiri)

### 3. Platz

Angelina Lukaschek Kata

Kathi Schulze Kumite

Kata Team  
(David, Daniel, Christian)

## Am Deutschen Goju-Cup haben teilgenommen

Vereine	45 (58 in 2006)				
Teilnehmer	303 (413 in 2006)				
Starts	Kinder	Schüler	Jugend	LK+AK	Gesamt
Einzel Kata	38	58	39	43	178 (150 in 2006)
Kumite	45	59	65	48	217 (351 in 2006)
Team Kata		11		8	19 (12 in 2006)
Kumite	5	14	10	7	36 (60 in 2006)





## Neue Trainingsstätte für PSVer in der Budo Akademie Berlin



In der Malteserstraße 139-143 liegt das Dojo in der 2. Etage

war es, der uns zu diesem Schritt bewegen hat. Fenster auf zwei Seiten gibt es nicht oft und man hat das Gefühl von Weite. Abgesehen davon ist die Aussicht ausgesprochen grün. Der Start war holprig, was für die Zukunft ein gutes Omen ist. Handwerker und Lieferanten sind immer nur so gut, wie ihre Terminkalender geführt werden...

Am 1. August um 18.30 Uhr begann das Eröffnungstraining nach einem sehr kurzen Rundgang durch die Räume. Nicht nur an den Matten war zu erkennen, dass alles ganz neu ist. Volker, Susanne und Claudia, unsere Freunde aus der Oberlausitz, waren extra angereist aber erst nach dem Training da. Sie waren allerdings nicht die einzigen, die ohne Gi ankamen. Das machte alles nichts und im Büro von knapp 7 m<sup>2</sup> und dem Flurbereich davor passten neben den vier Stühlen auch noch Bänke, so dass 14 Personen Pizza, Pasta, Sekt und Selters genießen konnten. Das war ein sehr schöner Start!

Jetzt, nach einer Woche und einigen Veränderungen bzw. Vervollständigungen an der Einrichtung und Dekoration, gibt es die ersten Neumitglieder und der sportliche Alltag kehrt ganz langsam ein.

Das hört sich doch gut an, so dass es bald wieder eine kleine Feier geben muss?!

[www.budo-akademie-berlin.de](http://www.budo-akademie-berlin.de)

Marion Hornung





## Harmonisches Kaffee trinken statt Tai Chi



Nachdem es ein Eröffnungstraining nur für Karateka gab, musste für die Tai Chi Mitglieder auch eine Möglichkeit bestehen, die Räume zu begutachten. Was bietet sich da mehr an als ein „harmonisches“ Kaffee trinken.

Mit langsamen Bewegungen und ganz vertieft in die Bewegung wurden die Tassen zum Mund geführt und der Kaffee genossen. Genau genommen war es ein bisschen anders, denn wir hatten natürlich mit Sekt oder Saft für die Kraftfahrer angestoßen, bevor wir uns auf den Kuchen und die Schlagsahne stürzten. Danke an die Bäckerinnen Eva und Maria. Zur Feier des Tages gab es auch

von mir gebackene Kekse, die aber mehr als Souvenir mitgenommen worden. Nicht, weil sie nicht geschmeckt haben - Mürbeteig mit Marzipan ist immer lecker - sondern weil sie beschriftet waren mit „Budo Akademie Berlin“. Es war ein sehr netter Nachmittag.

Dieses Kaffeekränzchen war auch eine Testveranstaltung. Da wir nur einen großen Raum haben, wird eine Hälfte der Matten auf die andere Hälfte gelegt und zur 3 m langen Tafel werden die Garderobenbänke gestellt. Generalprobe hat geklappt, weitere Feiern können folgen!

Marion Hornung

[www.budo-akademie-berlin.de](http://www.budo-akademie-berlin.de)



## Aller guten Dinge sind 3.....

Die dritte - offizielle - Eröffnungsveranstaltung fand in der Budo Akademie am 31. August 2007 um 17 Uhr statt, also 1 Monat nach der Eröffnung. Da es keinen perfekten Termin gibt, konnten nicht alle anwesend sein, die gern anwesend sein wollten. Acht „Führungen“ werden wir daher noch nacheinander durchführen.

Die Gästeliste war interessant und gut gemischt:

Dr. Dietrich Gerber, Vizepräsident für Leistungssport im LSB

Uwe Hammer, Präsidialmitglied für Sportstätten im LSB

Frank Sattler (Erfurt), Trainer für SV, Vizepräsident des DKV und Präsident des LV Thüringen a. D.

Toni Dietl (Friedrichshafen), Bundestrainer Kumite des Deutschen Karate Verbandes

Volker Amthor (Oppeln), „Kollege“ aus Sachsen und mit uns schon vor der Wende sportlich verbunden

Sabine Boczkowski-Sigges (Norderstapel), Karate treibende Künstlerin

Kathrin Mews, Präsidentin des Berliner Karate Verbandes (BKV)

Murat Salbas, Kampfrichterreferent und Landestrainer im BKV

Frank Asner, Stilrichtungsreferent im BKV und Vorsitzender des Schiedsgerichts

Thorsten Beyer, Ausbildungsreferent im BKV

Brigitte Benjes, Geschäftsstelle des BKV

Hans Gütig, Beisitzer im Präsidium des PSV

Werner Textor, Ehrenmitglied des PSV, langjähriger Geschäftsführer des PSV

Elke Textor, neues Ehrenmitglied des PSV, war fast 30 Jahre Schatzmeisterin

Martin Textor, neues Ehrenmitglied des PSV, war fast 40 Jahre im Vorstand tätig, davon 12 Jahre als Präsident

Veysel Bugur, „Kollege“ aus dem SC Banzai

ferner die wichtigsten Personen aus der Budo Akademie Berlin:

Mitglieder in allen Altersklassen, sofern sie um 17 Uhr Zeit hatten.

In diesem Rahmen hatte ich Gelegenheit, mit einem Schlenker in die Vergangenheit zu erklären, wie und wann ich Kontakt zum Karate bekam und warum wir - Jürgen und ich - mit 108 Lebensjahren nicht die Weltreise für den Ruhestand planen sondern noch einmal durchstarten bzw. unseren Traum von vor 25 Jahren verwirklichen und was uns in vergangenen Jahren daran gehindert hat.

An so einem Tag reicht es nicht mit Sekt oder Champagner anzustoßen. Da passt Sake viel besser, vor allem, wenn die Gäste noch gleich über Polierrate etc. aufgeklärt werden. Da Sake nicht jedermanns Sache ist, wurde anschließend das Buffet eröffnet mit Maki Sushi, Würstchenspießen, Käse in Gurke oder mit Rettich, Sandwichs mit Ei, selbstgemachten Grisinis mit Wurst, Eierkuchenstückchen oder Weintrauben in Grappa. Glückkekse waren ebenso begehrt wie Traubenzucker auf der Visitenkarte mit Lebensweisheit. Auch hier war zu erkennen, dass wir zu recht Budo Akademie heißen, denn einige haben noch nie zuvor Sushi probiert oder gehört, das Sake gebraut wird und nicht das Spülwasser vom Reis ist - auch wenn er häufig so schmeckt.

Gefreut hat mich natürlich, dass Sabine mir mein Kunstwerk, das ich mir anlässlich ihrer Ausstellung zu Ehren von Fritz Nöpels Jubiläum in Kamen ausgesucht hatte, persönlich brachte. Gut, dass ich immer mit den wichtigen Dingen anfangen, denn ich hatte zu diesem Zeitpunkt erst den Mietvertrag unterzeichnet ohne korrektem Grundriss und das Dojo bestand noch aus 5 Büros...

Eine weitere Kostbarkeit brachte Familie Textor mit: einen Wimpel des PSV von 1949 des Hauptvorstandes (heute Präsidium).

Es war ein sehr netter Nachmittag. Herzlichen Dank an die Gäste für ihr Kommen und ihre guten Wünsche. Wir sind nach einem Monat recht zufrieden und werden unser Etappenziel in 6 Monaten erreicht haben, wenn sich die Schule weiter so entwickelt.

Marion Hornung









## 2. Banzai Cup am 22. 09. 2007

Das Turnier war qualitativ und quantitativ (600 Starter aus 17 Ländern) sehr gut besetzt. Einige „Stars“ wie Raphael Agajew, Haldan Alaergasch und Alan Bask zogen alle Blicke während der Kämpfe auf sich. Kumite auf so hohem Niveau ist nicht oft außerhalb von Europa- oder Weltmeisterschaften zu sehen.

Wie auch im letzten Jahr war das Turnier endlos lang, sodass sich die Disziplinen ausgedünnt haben, je später es wurde. Es bringt auch nicht viel, nach 10 Stunden in der Halle schnell auf Kommando anzutreten.

In der Disziplin Kata wurden die Erwartungen durch die PSVer erfüllt. Im Kumite war Vincent der Einzige, der es schaffte, auf das „Trepptchen“ zu kommen. Außer Vincent zeigten noch Maxim und Alexander herausragende Leistungen im Kumite, die leider nicht mit einer Medaille belohnt wurden. Der PSV hat es trotz der hochkarätigen Konkurrenz im Medaillenspiegel auf Platz 6 geschafft. Das ist eine sehr gute Leistung, auch wenn der eine oder andere Karateka gern mit einer Medaille nach Hause gegangen wäre.

Herzlichen Glückwunsch alle Karateka zu den tollen Leistungen.



Marion Hornung  
 Pressewartin Abt. Karate



PSV-Platzierungen	Kata		Kumite	
1. Platz	2. Platz	3. Platz	3. Platz	
Robin Geduhn U15	Antonia Schinke U12	Sophia Schinke U12	Vincent Böneke U12	
Nurdan Gencer U21	David Geduhn U15	Kathi Schulze U21		
Nurdan Gencer Sen	Angelina Lukaschek U18	Daniel Pioch U21		
		David Brandt U21		
		David Brandt Sen		

Platz	Verein	1. Pl.	2. Pl.	3. Pl.
1	Banzai Berlin	5	4	8
2	De Bond Nederland	4	6	14
3	Hamburger Karateverband	4	4	2
4	Kocaelispor, Türkei	4	2	3
5	Belarus Karate Förderung	3	4	6
<b>6</b>	<b>PSV Berlin</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>7</b>
7	Bodaikan, Polen	3	2	3
8	IKA WF	3	1	
9	Solröd Karate Klub	3		8
10	AZE	3		
11	Dynamex	2	2	3
12	Brandenburger KSV	2	1	3
13	Milons	2		1
<b>Aus 46 Vereinen standen Platzierte auf dem Treppchen</b>				





## 2. Berlin Open am 27. 10. 2007

Da sich kein Ausrichter gefunden hatte, wurde das Turnier als „Gemeinschaftsproduktion“ von Präsidium, Murat Salbas mit seinem Verein Toruko und Kampfrichtern und Anwärtern durchgeführt. An einigen Stellen war das zu merken, denn es zog sich wieder sehr in die Länge. Negativ war auch im Vorfeld, dass es wieder keine Wettkampflisten trotz Beschluss der Wettkampfkommision gab, sodass Fehler im Vorfeld nicht erkannt worden sind – einer unserer Starter ging unter, dafür stand seine Schwester auf der „männlichen“ Liste. Es wäre auch klar gewesen, wie viele Pools es in den einzelnen Disziplinen gibt. Wir hätten fast eine unserer Karateka nach Hause geschickt, die dann doch noch einen 3. Platz belegt hat. Auch die

Anzahl der StarterInnen in den einzelnen Disziplinen wäre interessant gewesen. So gab es im Kumite viele Disziplinen nur mit einem Starter. Wir hätten auch noch den einen oder anderen Karateka gefunden. Egal. Das Turnier ist vorbei und unsere Karateka haben sich mehr über andere Sachen geärgert, als über organisatorische Dinge im Vorfeld. Es waren so massive Fehlentscheidungen zu bemerken, dass diese anderen Kampfrichtern, Karateka und deren TrainerInnen auffielen. Die Kampfrichter und Anwärter sollten vielleicht mal überlegen, wen sie mit ihren parteiischen Entscheidungen treffen: die SportlerInnen. Wer seine persönlichen Probleme auf deren Rücken austrägt, sollte sich eine andere Freizeitbeschäftigung suchen. KampfrichterInnen sollten objektiv urteilen. Die Karateka werden ihnen die eine oder andere (Fehl-)Entscheidung bestimmt nicht vergessen....

Die Leistungen unserer Karateka – unabhängig vom Ergebnis – waren zum Teil sehr gut. Es wurden sehr gute Katas und technisch gute Kämpfe gezeigt. Kata-Teams waren leider nur spärlich vertreten, aber unsere beiden Junioren-Teams hatten durch ihre Starts noch einmal die Gelegenheit, zwei Wochen vor den DEM unter Wettkampfbedingungen Kata und Bunkai zu üben.



Marion Hornung  
 Pressewartin Abt. Karate  
 und Abt. Budo

### PSV-Platzierungen

3. Platz		5. Platz	
Kata		Kata	
<b>Lennart Laufer U9</b>		Lara Schulze U9	
Nurcan Aras U9		Justine Dzimkowski U12	
Antonia Schinke U12		<b>Jeremy Kasprazak U12</b>	
<b>Maxim Schmidt U12</b>		Max Voß U18	
David Brandt U21 + Sen	Kumite		
Daniel Pioch Sen	<b>Michelle Behnke U12</b>		
Christian Wolfram Ü40	Justine Dzimkowski U12		
Lutz Schulz Ü40			
Kumite			
Leon Schulze U12			
Eric Runge U15			
Angelina Lukaschek U18			
Sergej Rout U18			
Kathi Schulze U21			
Saban Cetintas Sen			

  

1. Platz		2. Platz	
Kata		Kata	
David Geduhn U15		Sophia Schinke U12	
Angelina Lukaschek U18	<b>Vivian Kroyer U15</b>		
Nurdan Gencer U21, Sen	Max Schinke U15		
Team U12	Aydan Gencer U18		
( <b>Michelle</b> ,Kornelia,Justine)	Kathi Schulze U21		
Team U12	Daniel Pioch U21		
( <b>Maxim,David,Jeremy</b> )	<b>Kurt Krieger Ü50</b>		
Team Jun + Sen	Team U12		
(Daniel,David,Christian)	(Marvin,Jason,Leon)		
Team Jun + Sen.	Team U15		
(Angelina,Nurdan, Kathie)	(Eric, Alex, <b>David</b> )		
Kumite	Kumite		
Louisa Howaldt U12	Kornelia Klemm U12		
<b>Maxim Schmidt U12</b>	Jason Ospalski U12		
Vincent Böneke U12	Marvin Busse U12		
	<b>Jeremy Kasprazak U12</b>		
	<b>Vivian Kroyer U15</b>		
	Vincent Böneke U15		
	Aydan Gencer U18		
	Kathi Schulze U21		
	Daniel Pioch U21		
	Saban Cetintas Ü35		

Namen in rot = Mitglieder der Budo Akademie Berlin

## Medaillenspiegel

Platz	Verein	1. Pl.	2. Pl.	3. Pl.	5. Pl.
1	Banzai Berlin	31	12	13	4
<b>2</b>	<b>PSV</b>	<b>13</b>	<b>19</b>	<b>15</b>	<b>6</b>
3	KCW	5	7	9	4
4	ACB	5	1	3	
5	BGV	3	1		
6	DOB	2	3	6	3
7	Seimitsu	2	1	1	
8	KIK	2			
8	Taika Potsdam	2			
10	TOR	1	4	4	1
11	KAT	1	1	4	
12	OKI	1		1	

Karateka aus 20 Vereinen konnten sich platzieren







## Kyu-Prüfung in den Räumen der Budo Akademie Berlin am 28. Oktober 2007

Einen Tag nach dem 2. BO-Turnier war eine Kyu-Prüfung angesetzt. Die Anmeldungen ließen eine kleine Prüfung erwarten aber in den letzten Tagen kamen so viele Anmeldungen, dass es am Ende 35 Prüflinge waren. Anders als beim Kindertraining durften diesmal die Eltern mit im Dojo sitzen. Auf den Bänken, auf dem Boden oder auf dem Mattenstapel, denn wir haben die Trainingsfläche verkleinert, damit die Eltern nicht mit Schuhen auf den Matten stehen. Im Vorraum gab es Kaffee, um die lange Zeit zu überbrücken.

Es gab hervorragende Leistungen zu sehen, andere mussten ihr Prüfungsprogramm nicht komplett demonstrieren, da sie bei den BO ihre Leistungen unter Beweis gestellt hatten. Nach 2 1/2 Stunden gab es nicht nur glückliche Gesichter, denn leider haben nicht alle die erforderlichen Mindestleistungen erfüllt. Nicht den Kopf hängen lassen! Vor Weihnachten gibt es noch eine Prüfung und jetzt ist ganz klar, was verlangt wird. Allen anderen herzlichen Glückwunsch, das Training wird jetzt „bunter“.

Marion Hornung  
Pressewartin  
Abt. Karate  
und Budo im PSV









Herzlichen Glückwunsch!

10 Prüflinge sind Mitglied in der Budo Akademie Berlin und haben  
sehr gute Prüfungsleistungen gezeigt!

Weiter so, nach der Prüfung ist vor der Prüfung.

Jürgen und Marion Hornung



## Früh übt sich.....

### 2. Teil

6 Monate ist es jetzt her, dass im Kantis Kinder-Klub e.V., dem Kindergarten der privaten Kantschule unsere Karate-Kinder-Gruppe läuft.

Die Kleinen sind zwar 6 Monate älter, aber immer noch sehr jung. Um so überraschender für mich, welche Fortschritte sie mit einmal Training wöchentlich gemacht haben. Natürlich verpackt die Übungsleiterin Ines die Techniken und Gangarten in kleine Geschichten. Aber die Ausführung ist doch schon ganz anders als am Start.

An den Blöcken, Faust- und Fußtechniken und den Fußstellungen beim Laufen ist eindeutig erkennbar, dass es sich um Karate handelt. Zwischen den Spielen sind die Kleinen ganz konzentriert bei der Sache und auch mächtig stolz, wenn einer von ihnen beim Abgrüßen neben Ines sitzen darf.

Nach den größeren Ferien erhalten wir eine zweite Trainingseinheit, so dass noch eine andere Gruppe mit dem Karate anfangen kann. Viel Erfolg und viel Spaß und weiterhin gute Nerven für Ines.

Marion Hornung  
Pressewartin  
Abt. Karate im PSV



## Stilrichtungsoffener Lehrgang mit Dietl, Sattler und Hornung am 3. November 2007 beim PSV

Von zart bis hart war alles als Lehrgangsinhalt vertreten.

Toni Dietl begeisterte die LehrgangsteilnehmerInnen mit seinen Kumite-techniken, die gleich und konsequent angewandt wurden und in allen Altersklassen sehr gut ankamen. Auch wegen Frank Sattler, dem SV-Spezialisten, waren auch Ju-Jutsuka anwesend, die viel für sich mitnehmen konnten. Interessant war auch die Äußerung eines Karateka, dass er jetzt erst verstehe, warum er die eine oder andere Abwehr so und nicht anders ausführen muss. Diese Aussage kann nur als ein ganz großes Kompliment angesehen werden.

Jürgen Hornung hatte die Kata Sepai mit Bunkai zum Thema. Diese Kata kommt aus dem Goju-Ryu und war für andere Stillisten sehr interessant, auch wenn sie den Ablauf der Kata noch nicht komplett beherrschten. Ähnlich war es beim Tai Chi mit Marion Hornung. Auch hier ging es nicht in erster Linie darum, die 10er und 16er Form zu lernen, sondern Einblicke in die Formen des Tai Chi, den Bewegungsabläufen etc. zu vermitteln. Die TeilnehmerInnen waren aus dem Ju-Jutsu und Karate und waren vom Tai Chi sehr angetan. In der einen oder anderen Trainingseinheit werden jetzt Sequenzen zu finden sein.

Der Lehrgang mit seinen vielfältigen Inhalten wurde von allen sehr positiv bewertet und nach einem neuen Termin nachgefragt. Im nächsten Jahr werden wir diesem Wunsch gern nachkommen und überlegen, wie wir weniger Überschneidungen erzielen. Nicht jeder TeilnehmerIn konnte sein „Wunschprogramm“ absolvieren. Wir arbeiten dran!





## Danprüfung am 3. November 2007

Auch in diesem Jahr fand wieder eine Danprüfung mit insgesamt 16 Anwärtern in Berlin statt, an der Mitglieder von uns teilgenommen haben. Jürgen, als Vorsitzender der Prüfung, konnte mit Stolz sehen, dass „seine“ Vereinsmitglieder überdurchschnittlich gute Prüfungen abgelegt haben.

Die Prüfung von Horst fiel auf, weil er einen viel größeren Partner für Bunkai gewählt hatte und bei Kurt war der Vortrag so überzeugend, dass er gar nicht das ganze SV-Programm zeigen musste/durfte. Die intensive Prüfungsvorbereitung hat sich gelohnt, beide können mit Stolz ihren 3. Dan tragen. Auch Thomas, unser Mitglied in Holzminden, hat extra ein Trainingswochenende in Berlin verbracht, um eine gute Prüfung abzulegen.

Ganz herzlichen Glückwunsch an die San-Dane.



*Marion Hornung*





# 111 Tage Budo Akademie- 111 Tage Training

Der Termin 11.11. um 11.11 Uhr bot sich an, unsere ersten 111 Tage mit einer kleinen Leistungsdarstellung zu feiern. Da wir in der glücklichen Lage sind, viele Trainingseinheiten für Karate und Tai Chi anzubieten, bisher 15 in der Woche, sind die Einheiten nicht überfüllt und alles ist entzerrt. Der Nachteil ist aber, dass sich nicht alle kennen und wissen, was bei uns alles so unterrichtet wird. Außerdem dürfen Eltern während des Trainings nicht im Dojo sitzen und sehen keine Trainingsfortschritte bei ihren Kindern. Diesen Tag nutzten wir also, um auch den Angehörigen unserer Mitglieder einen Überblick über den Leistungsstand zu geben. Zum „Glück“ konnten nicht alle kommen aber 62 Personen waren trotzdem anwesend.

Die Mattenfläche wurde wieder verkleinert und die Matten als Sitzstapel verteilt. Auch auf dem Boden saßen einige, was bei Fußbodenheizung nicht unangenehm ist.

Zur Eröffnung wurde mit Sekt oder Saft angestoßen und dann ging es mit Karate los. Da auch Dr. Gerber, Vizepräsident des LSB für Leistungssport, Herr Reißiger, Schatzmeister des LSB, und Herr Bothe aus der Pressestelle des LSV als Gäste anwesend waren, stieg die Anspannung bei einigen der Aktiven. Ein „besonderer“ Gast kam in einem Tai Chi-Anzug, was nichts Besonderes wäre, wenn dieser Gast nicht nur 1 m groß und fast 2 Jahre jung wäre. Leo sah einfach toll aus und stahl einigen die Show, denn er machte Arm- und Beinbewegungen während vieler Demonstrationen nach, was natürlich süß und witzig aussah. Als er noch anfing Geräusche zu imitieren, standen einige vor dem Erstickungstod, weil sie nicht während des Programms lachen wollten. Leo nahm die Sache sehr ernst und strengte sich richtig an!

Um allen zu zeigen, wie eine Trainingsstunde im Karate beginnt, wurde die Begrüßungszeremonie gezeigt. Maxim durfte – auch wenn er nicht der Höchstgraduierteste war – die Ansagen vornehmen. Während der gesamten nachfolgenden Demonstration erklärte Jürgen die Regeln, Anforderungen und Sinn der einzelnen Übungen, sodass auch die Gäste mehr oder weniger nachvollziehen konnten, was sich auf der Matte tat und einen kleinen Einblick und die Vielfältigkeit vom Karate bekamen.

Als Erste waren die Jüngsten dran. Alex, 7 Jahre alt, 3 Monate dabei und bereits Gelbgurt, zeigte zusammen mit Fabian-Thomas, 6 Jahre alt, 2,5 Monate dabei und mit Unterstützung von Marion die Kata Taikyoku Jodan. Alex lief die Kata ganz souverän und Fabian-Thomas gab sich große Mühe und kann stolz auf seine gezeigte Leistung sein. Verschieden Formen vom Hampelmann (2er, 6er, 8er und 10er) und Seilprin-



gen, für Kinder offensichtlich schwer zu erlernen, zeigten sie ebenfalls.

Marc (15) und Mike (14) waren als Nächste als Anfänger mit ihrer Demonstration dran. Auch sie zeigten sehr gute Leistungen, obwohl viele Augen auf sie gerichtet waren. Öffentlichkeit hatten sie ja bereits zur Gelbgurt-Prüfung kennengelernt.

Mit der Farbe der Gürtel steigerte sich die Leistungstärke. Vivian und Michelle zeigten einen Kata-Wettbewerb und als Kampfrichter wurden Herr Reißiger und Herr Bothe eingesetzt. Nach der Demonstration forderte Jürgen zur Abgabe der Wertung auf und das Ergebnis war unentschieden und das bei 3 Kampfrichtern!?! Herr Reißiger konnte sich nicht entscheiden – was in diesem Fall auch sehr schwer war -, wer besser war und hob beide Flaggen. Das ist nur bei uns möglich! Der Vortrag der beiden Mädchen hat im Übrigen alle Zuschauer sehr beeindruckt. David, Jeremy und Maxim zeigten anschließend Kata-Team mit Bunkai, um auch die Vielseitigkeit von Kata als Wettkampf zu zeigen.

Jetzt wurden die Gürtel noch dunkler und die Haare heller: Jürgen, Ende 50, zeigte mit Christian, Mitte vierzig, Selbstverteidigung mit Regenschirm und Messer, also Dingen, die man um diese Jahreszeit immer bei sich trägt... Den Zuschauern stockte ab und an der Atem, wenn Christian von Jürgen auf die Matte geworfen wurde. Gekonnt ist gekonnt und er stand unversehrt wieder auf.

Horst, frischgebackener 3. Dan und weit über 60 Jahre jung, zeigte mit Guido, zwei Köpfe größer als er, Teile aus seinem Prüfungsprogramm. David und (gegen) Goliath haben bei den beiden wohl abgeschaut. Es war schon beeindruckend, wenn Horst den jüngeren und viel, viel größeren Guido zu Boden brachte. Das hatte auch die Prüfer eine Woche vorher sehr beeindruckt.

Karate besteht auch aus Kumite und so demonstrierten Jeremy und Maxim einen kleinen Kampf.

Zum Ende wurde es noch einmal ruhiger und Jürgen und Horst demonstrierten die Atemkata Sanshin. Geballte Kraft und Konzentration faszinierte die Zuschauer.

Damit war der Karate-Teil beendet und es wurde ruhiger, denn wir machten mit Tai Chi weiter. Die Anfängerinnen zeigten die 10er Form und die Fortgeschrittenen die 36er Form. Die Zuschauer zeigten sich beeindruckt von der Leichtigkeit und Körperbeherrschung. Jürgen erklärte auch hier den Hintergrund dieser alten Kampfkunst auf dem Weg zur Gesundheits- und Präventionssportart. Auch die Karatekas schauten sehr interessiert zu und wir werden demnächst eine Karateinheit mit Tai Chi austauschen.

Nach diesem ruhigen Ausklang der Vorführung wurde es



wieder lebhafter bei Sekt und Pfannkuchen, die am 11.11. immer besonders gut schmecken. Zum „Nachessen“ gab es selbst gemachtes Schmalz auf Brötchen.

Das war eine sehr schöne Veranstaltung, um das Sport- und Leistungsspektrum zu zeigen. Jetzt kann jeder Anfänger sehen, was noch vor ihm liegt und mit Spaß und Freude trainieren. Die nächste Möglichkeit, das Erlernte zu zeigen, wird bestimmt nicht lange auf sich warten lassen.....

Wir sind mit den ersten 111 Tagen zufrieden. Fast 50 Aktive trainieren zurzeit bei uns. Das ist ein sehr gutes Ergebnis!



## Stilrichtungsoffene Dan-Prüfung am 25. November 2007

38 Jahre Karate, 5 Jahre Vorbereitungszeit, 2 Anträge (Landes- und Bundesverband), Terminschwierigkeiten, 500 Euro Kosten, 1.300 km Autobahn, 12 Stunden Fahrzeit, 3 Staus, Kata-Demonstration und Ausarbeitung = 7. Dan

Auch dieser Aufwand konnte Jürgen nicht davon abhalten, zum 7. Dan anzutreten. Verständlich, denn wer so für das Karate lebt, hat seinen „Lohn“ verdient. In den letzten 30 Jahren haben wir so viele Fahrten auf uns genommen, da fiel dieser Trip bei Regen, Nebel, leichtem Schnellfall und Baustellen nicht weiters ins Gewicht. Edenkoben ist eine sehr schöne Weinstadt und wir konnten diese Fahrt mit ganz entspanntem Weinkauf verbinden und wurden von der Weinprinzessin von Edenkoben persönlich bedient. Da hat sich doch der Weg gelohnt.

Die Prüfungskommission war hochkarätig besetzt mit Fritz Nöpel, 9. Dan, Albrecht Pflüger, 7. Dan und Markus Gutzmer, 5. Dan. Alle drei Prüfer sind Persönlichkeiten innerhalb des Karate und es war für Jürgen eine Ehre, vor diesen Karateka die Prüfung abzulegen. Für die Prüfer war es auch eine Ehre – wie Fritz Nöpel sagte -, Prüfungen zum 7. Dan abzunehmen. So viele 7. Danträger gibt es nicht und die Dichte wie bei den 4. Danträgern wird es auch nie geben. Fritz überreichte Jürgen noch ein Buch mit persönlicher Widmung.

Jetzt sind erst einmal wieder 5 Jahre Ruhe. Ich hoffe, Jürgen erinnert sich an seinen Ausspruch, dass er die nächste Prüfung in Berlin ablegen wird. Bis auf den 1. Dan musste er immer durch die ganze Republik reisen, da kann die Prüfung zum 8. Dan – wenn alles so bleibt – ruhig in Berlin erfolgen. Ich werde ihn daran erinnern.....

Herzlichen Glückwunsch!



Marion Hornung

